

PNP vom 20.04.2017

Seismische Messanlagen auf dem Sulzberg werden saniert

Bei Haidmühle wird das Kernwaffenstoppabkommen überwacht – Bis November wird die Verkabelung erneuert – Sperrung für Wanderer

Haidmühle. Seit 25 Jahren betreibt die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe die seismische Primärstation auf dem Sulzberg bei Haidmühle. Hier werden seismische Wellen gemessen, die sich durch Erdbeben oder Explosionen im Erdinnern ausbreiten. Damit wird die Einhaltung des Kernwaffenstoppabkommens überwacht. Die Daten werden kontinuierlich und mit nur wenigen Sekunden Zeitverzögerung an internationale Datenzentralen (IDC) in Wien und Hannover gemeldet.

Die Anlage auf dem Sulzberg mit dem Namen GERES (GERman Experimental Seismic system) ist eine von 50 seismischen Primärstationen weltweit. Aufgrund der günstigen Lage der einzelnen Messstellen auf anstehendem Gneis und Granit ist es zugleich die empfindlichste seismische Messeinrichtung in Mitteleuropa. Die beiden Messanlagen bestehen aus insgesamt 33 einzelnen Messstationen, die im Umkreis von mehreren Kilometern im Staatsforstgebiet zwischen Bischofreut und Haidel angeordnet sind. Zur Einhaltung der vereinbarten Datenverfügbarkeit von 98 Prozent im Jahresdurchschnitt ist ein hoher Wartungsaufwand erforderlich. Da sich nunmehr die Ausfälle häufen und die Instandhaltung immer aufwändiger wird, müssen die Verkabelung sowie die technische Ausrüstung für den Blitz- und Überspannungsschutz erneuert werden. Dafür investiert die Bundesanstalt rund 8 Millionen Euro in Baumaßnahmen zur Erneuerung des Leitungsnetzes. Unter Leitung des Staatlichen Bauamts Passau wurde die Maßnahme begonnen. Die Anlagen dürfen auch während der Bauphase nicht komplett abgeschaltet werden. 10 seismische und 8 Infraschall-Messstationen müssen als Provisorium in Betrieb bleiben. Dazu wird ein mobiler Container mit Brennstoffzellen zur Stromversorgung und Datenübertragung über Mobilfunk aufgestellt.

Nach europaweiter Ausschreibung haben sich im Wettbewerb Firmen aus Windorf bei Vilshofen und aus Bodenmais durchgesetzt, die die Kabelgrab- und die Elektroarbeiten durchführen. Das Baufeld umfasst eine Fläche von ca. 16 qkm. Die Maßnahme ermöglicht es der Gemeinde Haidmühle gleichzeitig, den Ort Leopoldsreut mit dem historischen Festspiel "Leopoldsreut" künftig an die Energieversorgung anzuschließen. In einem gemeinsamen Kabelgraben mit den BGR-Kabeln werden vom Sulzberg bis Leopoldsreut das 20 kV-Kabel der Bayernwerke, ein Telekomkabel, ein LWL-Steuerkabel und eine Wasserleitung verlegt. Die Baustelle inmitten der beliebten Erholungsregion um den "Haidel" ist für die Wanderer und Radfahrer nicht ungefährlich. Daher ist es notwendig, bis November den Baubereich wochentags für den öffentlichen Verkehr zu sperren. An den Wochenenden werden die Wege für Wanderer und Radfahrer freigegeben. Die Baustellen werden abgesichert. – str